

# Organisation

## Teilnehmer

Die Konferenz ist eine interne Veranstaltung für Mitglieder der DPG. Wenn Sie Fragen zum Thema und zu Ihrer Teilnahme haben, wenden Sie sich bitte an Andreas Gregor: [info@praxisgregor.de](mailto:info@praxisgregor.de)

## Anmeldung und Gebühren

Bitte melden Sie sich möglichst frühzeitig, spätestens aber bis zum **11.01.2026** schriftlich an bei der

DPG-Geschäftsstelle, Goerzallee 5, 12207 Berlin  
[geschaeftsstelle@dpg-psa.de](mailto:geschaeftsstelle@dpg-psa.de)

Bitte überweisen Sie den Konferenzbetrag in Höhe von 130.- € auf folgendes Konto der DPG:

Deutsche Apotheker- und Ärztebank  
IBAN: DE73 3006 0601 1405 3206 82

Diese Gebühr schließt Tagungsgetränke und einen Mittagsimbiss ein.

Für die Konferenz gibt es eine Begrenzung der Teilnehmerzahl auf 25. Ihre Anmeldung ist verbindlich. Bei Rücktritt nach dem **08.02.2026** kann der Teilnehmerbeitrag nur erstattet werden, wenn der Platz anderweitig vergeben werden kann.

## Tagungsort und Unterkunft

DPG-Institut Frankfurt  
Hedderichstraße 108-110  
60596 Frankfurt - Sachsenhausen

Zimmer können z.B. im folgenden Hotel gebucht werden:

Motel One Frankfurt-Römer  
Berliner Str. 55  
60311 Frankfurt am Main  
Tel: 069 87004030

[frankfurt-roemer@motel-one.com](mailto:frankfurt-roemer@motel-one.com)

[motel-one.com/hotels/frankfurt/hotel-frankfurt-roemer](https://motel-one.com/hotels/frankfurt/hotel-frankfurt-roemer)

**Auf Grund möglicher Messeveranstaltungen empfiehlt es sich, frühzeitig Hotelzimmer zu buchen.**

## Einladung

**zur 11. Konferenz  
für junge und angehende  
Lehranalytiker:innen**

**Wann ist eine Lehranalyse  
gut genug?**

**27. – 28. Februar 2026  
in Frankfurt/Main**

## Einladung

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in der analytischen Ausbildung begegnen wir Anforderungen, die sich häufig mit hohen Idealen verbinden. Dies ist zum einen durch die Verantwortung in der Behandlung unserer Patient:innen begründet, zum anderen durch die allgegenwärtigen Herausforderungen, die uns in der Arbeit mit dem Unbewussten unter den Bedingungen der Regression begegnen. Das scheint ganz besonders für die Ausbildung künftiger Psychoanalytiker:innen zu gelten,

Welche Erwartungen richten wir an die Lehranalyse, die ja auch als das „Herzstück“ der analytischen Ausbildung gilt? Dort, wo es hohe Anforderungen gibt, wo wir große Mühen aufbringen müssen oder auch mit viel Leidenschaft bei der Sache sind, kommt es häufig zu Prozessen der Idealisierung. Solche Idealisierungen helfen uns dabei, Anstrengungen und Verzichtleistungen auf uns zu nehmen; sie begünstigen aber auch die Aufladung unserer Tätigkeit mit narzisstischer Befriedigung und beeinträchtigen uns in der Anerkennung von Begrenzungen. Dann können wir gefährdet sein, dem „wahren Gold“ der Psychoanalyse nachzujagen und unsere analytische Haltung zu verlieren.

Idealisierung und Entwertung sind zwei Seiten einer Medaille. Wo Idealisierungen herrschen, entsteht aber auch eine große Angst vor Entwertungen. Das bedroht die innere Freiheit, die wir für unsere analytische Arbeit benötigen. Und dennoch brauchen wir Ideale, die uns dabei helfen, eine Vorstellung davon zu entwickeln, was für unsere analytischen Tätigkeit förderlich und notwendig ist, oder was hinderlich und gar schädlich sein kann. Mit diesen

Fragen sind wir in besonderer Weise konfrontiert, wenn wir in der Ausbildung tätig sind und Lehranalytiker:in werden wollen.

Wann ist eine Lehranalyse gut genug? Und welche Befähigungen benötigen wir als Lehranalytiker:innen, um unseren Lehralysand:innen eine Analyse anbieten zu können, die gut genug ist. Im „idealen“ Fall können wir dabei u.a. auf die Erfahrungen in unserer eigenen Lehranalyse zurückgreifen, in der wir neben Prozessen der Idealisierung auch notwendige Entidealisierungen und Desillusionierungen durcharbeiten konnten.

In dieser Konferenz möchten wir uns mit unseren Vorstellungen bezüglich einer hinreichend guten Lehranalyse auseinandersetzen, die auch unser Bild einer/eines hinreichend guten Lehranalytiker:in prägen. Diese Vorstellungen sind immer beeinflusst von unseren ganz subjektiven Erfahrungen. Der Austausch in der Gruppe kann uns dabei helfen, uns für Prozesse der Idealisierung und Entwertung zu sensibilisieren, unsere analytische Haltung zu stärken und uns zur Tätigkeit als Lehranalytiker:in ermutigen.

Das Tagungsteam:

Andreas Gregor (Leitung), Dorothea Kутtenkeuler, Sarit Kreutzer, Andreas Herrmann, István Csontos (Leiter des DPG-Lehranalytiker-Beirats)

### Programm

#### Freitag, 27. Februar 2026

18.00 – 18.30 Uhr  
Begrüßung und Vorstellung der Teilnehmer:innen

#### Freitag, 27. Februar 2026 Forts.

18.30 – 20.00  
Diskussion des Textes „Erstarrung im Ideal oder lebendig in der Beziehung“ von István Csontos (Der Text wird vorab verschickt)  
Moderation: Andreas Herrmann

20.15 Uhr  
Gemeinsames Abendessen in einem Restaurant in der Nähe

#### Samstag, 28. Februar 2026

09.00 - 10.30 Uhr  
Input von Dorothea Kутtenkeuler und Sarit Kreutzer mit anschließender Diskussion  
Moderation: Andreas Gregor

10.30 - 11.00 Uhr *Kaffeepause*

11.00 - 12.30 Uhr Kleingruppenarbeit

12.30 - 13.30 Uhr  
*Mittagspause im Institut mit Imbiss*

13.30 - 14.30 Uhr  
Diskussion im Plenum  
Moderation: Sarit Kreutzer

14:30 - 15:15 Uhr  
Fragen und Informationen zum Beauftragungsverfahren und zur Evaluation zur Lehranalytiker:in.  
Moderation: István Csontos

15.15 - 15.30 Uhr  
Abschluss und Ausblick auf die nächste Tagung